

Rainer tut gut

Vielfach erfrischendes
Musiktheater mit der
Schreiadleroper
»Clanga pomarina«



Ein Vogel als Opernheld

Oper im ländlichen Raum ist in Vorpommern seit 2011 Realität – der Grund dafür ist die Opernale. Diese hat das Ziel, den Reichtum der dortigen Kulturlandschaft bekannt zu machen und damit den ländlichen Raum nachhaltig zu gestalten. Dafür stehen Henriette Sehmsdorf als Projektleiterin, Regisseurin und Librettistin sowie ihr Mann und Mitbegründer Hans-Henning Bär. 2019 ist dies nicht anders. Die dreizehn Stationen umfassende Tour führt bewusst entlang der Flüsse Recknitz, Barthe, Trebel und Peene. Hier ist das Gebiet des auf der roten Liste der bedrohten Vogelarten Deutschlands befindlichen Schreiadlers. Wo heute rund 100 Brutpaare übriggeblieben sind, reichte deren Verbreitung vor 150 Jahren von Norddeutschland bis nach Bayern. Eine Zeitungsnotiz über den Schreiadler brachte Henriette Sehmsdorf erst zum Lachen und dann zur

»Clanga pomarina. Die Schreiadleroper« (2019)

Benjamin Saupe

1./5./6./7. September

	REGIE
	MUSIK
	GESAMT

Idee einer abendfüllenden Oper. Der Grund: Als sanfter Weltenbummler liefert dieser Schreieder oder auch Pommernadler die perfekte komisch-tragische Figur mit dem latenten Potential zur Schlagzeile. Denn das weltweite Wappentier Nr. 2 hält dafür genug Zündstoffthemen bereit: Artenschutz, extensive Landwirtschaft, erneuerbare Energien, internationaler Trophäenhandel, Migration, Heraldik, Syrienkrieg und Forschung.

Als Autorin trat Henriette Sehmsdorf im Reformations-Jubiläumsjahr 2017 erstmals auf. Für die damalige Opernale-Produktion »Käthe, Alwine, Gudrun« gewann sie den Greifswalder Komponisten Benjamin Saupe. »Clanga pomarina« geriet als zweite Kooperation zu einem fruchtbaren Arbeitsprozess. Der immer wieder mal kauzige, mal spitze Schreieder Rainer lädt zu einer Gesamtschau seines Lebens ein. Drei Sänger, zwei Puppenspieler, ein Pianist und ein Flötist umfasst die Liste der Aufführenden. Die Sopranistin Jacoba Arekhi und der Tenor Collin André Schöning geben neben dem seit vielen Jahren die Opernale stimmlich prägenden Bariton Lars Grünwoldt ihr gewinnendes Debüt. Singen allein reicht bei ihrem Engagement für »Clanga pomarina« nicht. Eine gute Portion Sprechtext sowie ein Händchen fürs Puppenspiel ist von ihnen gefordert. Im Stile von Mozart kommt da ihr klassisches Ornithologen-Terzett daher. Etwas Barock, Jazz, Schlager und afrikanische Trommel gibt es jeweils situationstragend. Hier bleibt sich Benjamin Saupe mit seinen Collagen aus allen möglichen Stilen treu. Mit der Schreiederoper gelingt Henriette Sehmsdorf und Benjamin Saupe ein rundum stimmiger Hybrid aus auf das Nötigste reduzierter moderner Oper mit erstklassigem Puppenspiel und Anne Peschkens dezenten Videoszenarien als immer wieder neu projizierten Bühnenbildern. Kurz und gut: Endlich wieder etwas Frisches und Solides in der Opernszene.

Uwe Roßner

Foto Uwe Roßner

Völlig auf den Adler gekommen

Einen fantastischen Start legte die Schreiadleroper „Clanga pomarina“ der Opernale im Vogelpark Marlow hin.

Von Uwe Roßner

Marlow. Premierenfieber im Vogelpark Marlow: Erstmals fand im neuen Wirtshaus zum fliegenden Dodo eine Großveranstaltung statt. Für die Künstler und Macher der diesjährigen Opernale mündete hier eine intensive Probenwoche in eine grandiose Uraufführung.

Dies deutete sich bereits vorab an. 160 Karten gingen bereits über den Vorverkauf weg. Kirchdorf und Greifswald sind weitere ausverkaufte Stationen von insgesamt dreizehn Terminen der diesjährigen Tour entlang der Flüsse Recknitz, Trebel, Barthe und Pee-ne. Hier ist der Lebensraum des Pomernadlers. Dieser steht im Mittelpunkt der in Marlow aus der Taufe gehobenen zeitgenössischen Oper „Clanga pomarina“.

„Die Opernale ist ein großartiges Projekt, das hochkarätige Kultur in den ländlichen Raum bringt“, äußerte Mecklenburg-Vorpommerns Kulturministerin Bettina Martin eine etwas hinzu: „Sie machen eine tolle Arbeit.“

„Unsere Natur ist der einzigartige Schatz Vorpommerns. Deshalb freue ich mich sehr, dass die Opernale dieses Thema aufgegriffen hat“, sagte Patrick Dahlemann, Staatssekretär für Vorpommern. Er übergab zusammen mit Bettina Martin eine etwas andere Art der Förderung des Naturschutzes an die Künstlerische Leiterin Henriette Sehmsdorf. Die Opernale erhielt 17 500 Euro aus dem

Vorpommern-Fond. „Mit der fiktiven Geschichte des Protagonisten der Oper wird uns vor Augen geführt, welche Verantwortung wir alle für den Schutz und den Erhalt unserer Natur tragen“, so Dahlemann.

„Oper auf dem platten Land ist seit 2011 Realität“, äußerte Manfred Gerth als stellvertretender Landrat. Dieser überbrachte die besten Grüße und Wünsche des Schirmherrn Dr. Stefan Kerth. Die Zusage stehe, der Landkreis Vorpommern-Rügen stehe weiterhin hinter der Opernale. Die diesjährige Tour brächte wieder Kunst und Kultur zu den Menschen.

Die bezaubernde Mischung aus hochkarätigem Gesang, fesselndem Puppenspiel und facettenreichem Sprechtheater in Verbindung mit punktgenauen Videoeinspielungen ließen den vogelfreien Lebensweg des bedrohten vorpommerschen Schreiadlers Rainer zu einer gewinnend anregenden Collage verschmelzen. Ob Brudermord im Vogelnest, Segelflüge von Europa ins afrikanische Winterquartier südlich der

Sahara, Expertenrunden über Vogellaute oder die Auswirkungen des Syrienkrieges für die Menschen und Vogelwelt – Benjamin Saupes Schreiadleroper „Clanga pomarina“ nach dem Libretto und der Regie von Henriette Sehmsdorf lässt das Musikpublikum aufhorchen und mit diesem einzigartigen Musiktheaterhybriden auf neuen Schwingen durch den Abend glei-

ten. Sieben Aufführenden sei Dank!
„Ich war angenehm überrascht und es hat mich sehr gefreut“, lautete Elfriede Abets Fazit nach der Premiere. Für die Zuhörer hatte das Kommen künstlerische und familiäre Gründe: Sie reiste aus Neustadt an, um ihren Enkel Collin André Schöning in Marlow zu erleben. „Ich musste herkommen“, so die 84-Jährige. Denn bereits im Kindergarten stand für den Tenor ganz klar fest, Sänger zu werden.



Adlerpärchen: Lars Grünwoldt und Jacoba Arekhi.

FOTOS (2) : UWE ROSSNER

„Die Schreiadleroper im Vogelpark Marlow passt wie die Faust auf das Auge.“

Birgit Hafner
Marketing-Chefin
des Vogelparkes
Marlow

und außerhalb Europas ein, so die Marketing-Chefin.

„Es ist der perfekte Ort“, findet auch Benjamin Saupé. Der Komponist und Musiker der Opernproduktion ist Vogelliebhaber. Mit dem Vogelpark verbinden ihn viele sehr gute Erinnerungen. Die Arbeit an der diesjährigen Produktion sei sehr spannend gewesen. „Es war aufregend und hat Spaß gemacht“, lautet sein Fazit. Seit 2013 kennt Henriette Sehmsdorf Saupé. Die Librettistin und Regisseurin bestätigte: „Dieses Mal war es unsere Zusammenarbeit sehr experimentell.“ Umso mehr bewundert sie die Haltung, die Noten ganz in den Dienst der Produktion zu stellen. „Das ist so selten“, so Sehmsdorf.

„Die Schreiadleroper im Vogelpark Marlow passt wie die Faust auf das Auge“, sagte Birgit Hafner vom Vogelpark Marlow. Denn der Vogelpark setze sich für den Artenerhalt in



Bildungsministerin MV Bettina Martin (l.) und Vorpommern-Staatssekretär Patrick Dahlemann überreichen Opernale-Chefin Henriette Sehmsdorf einen Bescheid über 17 500 Euro.

Salonmusik in Ribnitzer Kirche

Ribnitz-Damgarten. In die Unterhaltungsmusik um 1900 können sich Musikliebhaber in dieser Woche in Ribnitz-Damgarten entführen lassen. Möglich ist dies am Mittwoch von 20 Uhr an in der Marienkirche. Dort gastiert das Salon-Trio „Dresdner Solisten“. Auf dem Programm stehen Werke großer Meister wie Tschaikowski, Mussorgsky, Rachmaninow, Böhme, Levy und anderen Komponisten. Zu hören sein werden Tänze aus der „Nussknacker-Suite“ sowie das Lied „Wer nur die Sehnsucht kennt“ von Tschaikowski. Ebenso die „Große Russische Fantasie“ von Jules Levy, das „Russische Märchen“ von Julius Nagel, eine „Polka brillante“ von Oskar Böhme (gebürtiger Dresdner) sowie kleine Stücke für den Kontrabass.

Günther Behning neuer Tonnenkönig in Dierhagen

Dierhagen. Günther Behning ist der neue Tonnenkönig von Dierhagen. Um 19.20 Uhr nahm Behning am Sonnabendabend die Würden entgegen, nachdem er unter dem Jubel der Zuschauer das letzte Stück der Tonne vom Galgen geschlagen hatte.

17 Reiter des Dierhäger Tonnenbundes waren angetreten, darunter drei Frauen. Allerdings stürzte bereits zu Beginn des Tonnenabschlages Ronald Lebeda. Dabei verletzte er sich und musste aufgeben.

Nach sonnigem Beginn hatten die Teilnehmer zudem eine Zeit lang mit widrigen Umständen zu kämpfen. Ein heftiger Regenguss, der etwa eine dreiviertel Stunde anhielt, sorgte dafür, dass unter anderem kurzzeitig die Technik streikte. Doch während der Großteil der Zuschauer Schutz suchte, trotzten die Reiter nach einer kurzen Unterbrechung dem Regen



Günther Behning ist der neue Tonnenkönig des Dierhäger Tonnenbundes geworden.

FOTO: ROBERT NIEMEYER

und schlugen weiter tapfer auf die Tonne ein.

Zum 41. Mal wurde auf der Dierhäger Festwiese der Tonnenkönig gesucht. Einer der seit 40 Jahren dabei ist, wurde vor Beginn des Wettkampfes für seine Verdienste geehrt. Christian Dencker, Vorsitzender des Dierhäger Tonnenbundes, erhielt eine gravierte Keule und durfte bzw. musste eine Runde auf einem Esel durch die Tonnenbahn reiten.

Dencker, als amtierender Tonnenkönig angetreten, hatte später nochmals Grund zur Freude, als er dem Fass den Boden ausschlug und damit Bodenkönig wurde. Stäbenkönig vor etwa 1500 Zuschauern wurde Steffen Richter.

Etwa 30 Helfer des Tonnenbundes hatten mit Unterstützung der Dierhäger Feuerwehr das diesjährige Tonnenabschlagen auf die Beine gestellt.

Robert Niemeyer

18-Jähriger landet im Straßengraben

Dierhagen. Bei einem Unfall in Dierhagen ist am späten Sonnabendabend ein 18-jähriger Autofahrer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, kam der junge Mann aus Richtung Neuhaus und fuhr, ohne abzubremsen, an der Kreuzung mit der L 21 über die Landesstraße hinweg. Er landete mit seinem Wagen im Straßengraben. Dabei lösten die Airbags aus. Der Autofahrer zog sich Abschürfungen am Arm zu. Nach Angaben des Autofahrers gegenüber der Polizei sei er beim Abbiegen weggerutscht und habe deshalb nicht bremsen können. Der VW war nach dem Unfall nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Es entstand nach Polizeiangaben ein geschätzter Sachschaden von rund 10 000 Euro.

Schreiadler Rainer fliegt um die Welt

Opernale ist am heutigen Sonntag in der SOS-Dorfgemeinschaft zu Gast

Grimmen/vpb/pm. »Als Adler aus dem Pommernland bin ich den meisten unbekannt...«, heißt es in einem Song in »Clanga pomarina. Die Schreiadleroper«. Beim Besuch der Oper von Henriette Sehmsdorf (Text und Regie) und Benjamin Saube (Musik) lernt man den seltenen Vogel kennen – auf höchst unterhaltsame und amüsante Weise. Er ist ein Pommer, der Schreiadler namens Rainer und der Held der Oper. Er segelt um die Welt ins südafrikanische Winterquartier und kehrt doch immer wieder zurück in die geliebte heimatliche Waldlandschaft, auch wenn hier Windräder zur Gefahr werden. Auf der Bühne agiert er als Ich-Erzähler, mal als Puppe dann wieder in Gestalt der Sänger. Es gibt eine Vogelhochzeit und Ehekrach mit Versöhnung.

Am heutigen Sonntag gastiert die Opernale ab 15 Uhr in der SOS-Dorfgemeinschaft in Grimmen-Hohenwieden. Nach der Vorstellung gibt es ein Publikumsgespräch mit den Künstlern und Gästen.



Jacoba Arekhi und Lars Grünwoldt als Schreiadlerpaar. Foto: Vincent Leifer



Die Puppenspieler Sabine Köhler und Heiki Ikkola erwecken diesen Seeadler zum Leben.

FOTO: VINCENT LEIFER

Spannendes aus dem Leben des Vogels Rainer

Von Maxi Paul

Ein Seeadler wird zum Opernstar und zeigt auf der Bühne viele menschliche Züge. Dazu gibt es musikalische Klänge von Schlager bis Mozart.

MARLOW. Ein Vogel als Opernprotagonist? Irgendwie ein Wagnis. Henriette Sehmsdorf hat mit dem Opernensemble tatsächlich einen Vogel zur Hauptfigur gemacht, den Clanga pomarina, den Schreiadler. Am Samstag war die Uraufführung der Oper im Vogelpark Marlow. Der Schreiadler, das wird einem im Laufe der Inszenierung immer bewusster, ist wirklich ein besonderer Vogel.

Aus der Ich-Perspektive erzählt er chronologisch sein Leben in der Rückschau. Beginnend vom Schlüpfen, dem Bemühen seiner Vogeleltern um eine möglichst schöne Kindheit für ihn mit allerlei Leckereien wie frischen Fröschen und fetten Mäusen.

Der besonderen Eigenart dieser Spezies, nämlich jüngere Geschwister aus dem Nest zu werfen, wird viel

Raum gewidmet. Nach der biblischen Geschichte von Kain und Abel wird dieses Phänomen Kainismus genannt.

Es folgen eine unbeschwertere Jugend, die Flüge über 10 000 Kilometer in das Winterquartier nach Afrika und zurück nach Vorpommern, die Hochzeit. Aber das Leben des Schreiadlers verzahnt sich mit dem der Menschen auf für ihn gefährliche Art. Über den Kriegsgebieten des Libanon und Syriens werden die Vögel aus Spaß und Prestige Gründen abgeknallt, in unseren Regionen werden Windräder zur Todesfalle.

Das erzählt die Inszenierung von Henriette Sehmsdorf geschickt und spannend in einzelnen Episoden. Auch der Humor kommt nicht zu kurz, etwa als der Vogel seine Ehegeschichte zum Besten gibt – oder wie er überhaupt zu seinem Namen Rainer kam. Das mutet sehr menschlich an.

Der Zuschauer empfindet viel Sympathie für diesen Adler, der als Puppe von Sabine Köhler und Heiki Ikkola geführt wird. Aber auch die Sänger übernehmen für

die Darstellung bestimmter Situationen seinen Part. Im Leben des Schreiadlers spiegelt sich das unsere. Und die vielen Botschaften an die Menschen werden mit Fakten untermauert – eine sinnliche Wissensvermittlung, wie sie selten auf Theaterbühnen zu erleben ist.

Eine Collage aus vielen Musikstilen

Nicht nur der Protagonist ist ein besonderer – auch die Form der Erzählung. „Die Schreiadleroper“ heißt es zwar im Untertitel – aber es steckt viel mehr darin. Die Bezeichnung Oper ist vielleicht sogar ein wenig irreführend. Schauspiel, Figuren- und Objekttheater, Videoanimation, Talkshow-Kabarett und natürlich Opernelemente greifen ineinander und bieten stets neue Sichtweisen auf den Helden. Die Musik bedient sich ebensolcher Vielfalt. Komponist Benjamin Saupe arbeitet mit Collagen aus allen möglichen Musikstilen.

Gleich zu Beginn gibt es arabisch anmutende Klänge, transkribierte Rufe eines

Schreiadler-Kückens stellen Flötist Klaus Holsten vor eine Herausforderung, die er souverän meisterte. Gemeinsam mit Benjamin Saupe am Klavier bildet er das Opernale-Orchester. Schlagerartige Titel wechseln mit deutlichen Mozart-Zitaten.

Zu letzterer Musik gibt eine witzige Opernszene, in der sich drei Wissenschaftler über die Rufe des Schreiadlers streiten. Und die Sänger Jacoba Arekhi, Collin Andre Schöning und Lars Grünwaldt laufen zu absoluter Hochform auf.

Die Sänger sind auch als Schauspieler gefordert – und sie haben ihren Spaß dabei. Ebenso wie die Zuschauer im ausverkauften Neuen Wirtshaus „Zum fliegenden Dodo“ im Vogelpark Marlow, die die Oper „Clanga pomarina“ bejubelten und mit langem Applaus bedachten. Und vielleicht sehen sie nun die Vögel, nicht nur die Schreiadler, mit ganz anderen Augen.

Nächste Aufführungen:
16. August, Kirchdorf;
17. August, Starkow;
18. August, Klein Jasedow

Bibelwort

„Alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch Jesus geschahen.“

Lukas 13,17

Seit dem „Jahr der Bibel“ 2003 erscheinen an dieser Stelle Texte aus dem Alten und Neuen Testament. Entnommen wird dieser Spruch für den jeweiligen Tag den „Losungsbüchern“ der Herrnhuter Brüdergemeine.
www.losungen.de

Nachrichten

Deutsches Kino trumpft bei Filmfest in Locarno auf

LOCARNO. Beim 72. Internationalen Filmfestival im Schweizer Locarno trumpft das deutsche Kino auf. Die Firma Komplizen Film erhielt bereits zu Beginn den Premio Raimondo Rezzonico, eine der weltweit wichtigsten Ehrungen für Filmproduzenten. Bekannt wurde die Firma 2016 mit „Toni Erdman“ von Autorin-Regisseurin Maren Ade. Sie gehört zu den Gründern von Komplizen Film und nahm die Auszeichnung mit dem übrigen

Leitungsteam entgegen. Komplizen Film punktete auch schon im diesjährigen Wettbewerb, in dem 17 Spiel- und Dokumentarfilme aus aller Welt um den Hauptpreis des Festivals, den Goldenen Leoparden, konkurrieren: Der von der Produktionsfirma mitfinanzierte brasilianisch-französisch-deutsche Spielfilm „A Febbre“ („Fieber“) entwirft das Porträt eines indigenen Arbeiters in Brasilien zwischen Anpassung und Aufbegehren.

Ariana Grande verschiebt Auftritt in Hamburg

HAMBURG. Pop-Star Ariana Grande hat ihre erste Hamburg Show am 5. September abgesagt. Der Auftritt der Sängerin werde „aufgrund persönlicher Umstände“ verschoben, wie das Management am Sonntag mitteilte. Das Nachholkonzert in der Barclaycard Arena finde am 9. Oktober 2019 statt. Im Vorverkauf erworbene Tickets behielten ihre Gültigkeit für den neuen Termin, hieß es. Weitere Informationen gebe es bei Vorverkaufsstellen. Rückerstattungen seien bis zum 2. Oktober möglich.



US-Sängerin Ariana Grande
FOTO: PAUL BUCK

Alle weiteren Konzerte von Ariana Grande in Deutschland, Österreich und der Schweiz seien von der Änderung nicht betroffen und fänden wie geplant statt, wurde mitgeteilt.

Orgel-Karten im Bio-Laden

NEUSTRELITZ. Die beiden selbst seit längerem Fans und freuen uns auf die Veranstaltung nächsten Freitag. Drei der Orgelfreunde sind jedoch verhindert, sodass noch drei freie Karten existieren“, schreibt er uns. Interessenten könnten die Tickets gerne im Geschäft „gans bio“ Naturkost abholen. Tel.: 03981238922

Neustrelitz. „Wir sind



Leser des Nordkurier mit Wolfgang Bordel, Anna Jamborsky und Erwin Bröderbauer (im Strandkorb v. l. n. r.)
FOTO: CLAUDIA WINTER

Die Zugabe schon vorab geliefert

Von Claudia Winter

Die Gelegenheit, mal hinter die Kulissen der Vineta-Aufführung in Zinnowitz zu schauen, bekamen Leser des Nordkurier.

ZINNOWITZ. Eintanzen, Einkämpfen, Ansprechprobe bei den Mikrofonen – Leser des Nordkurier erlebten am Samstag die kompletten Vorbereitungen für eine Vineta-Vorstellung auf der Ostsee-

bühne in Zinnowitz mit. Dass diese Passagen des Stücks immer wieder wiederholt werden, ist für die Schauspieler ein wichtiges Ritual, um sich auf den Theaterabend einzustellen, erfuhren sie von Anna Jamborsky. Sie spielt in „Vineta – Der Klang des Goldes“ das Einhorn.

Diese Fantasiefigur gehört ebenso wie der Wiedergänger Warin (Erwin Bröderbauer) zu den Publikumslieblingen der diesjährigen Vineta-Ge-

schichte. Beide Schauspieler erzählen über ihren Karrieren. Der Österreicher Erwin Bröderbauer kam eher zufällig zum Schauspiel, weil er eine Eisenstange gut tragen konnte, wurde er für die berühmte „Jedermann“-Inszenierung bei den Salzburger Festspielen engagiert, stapelte er etwas tief. Für Anna Jamborsky stand indes schon mit zehn Jahren fest, dass sie auf die Bühne wollte. Wolfgang Bordel, Autor und

Regisseur, gab überdies einige Anekdoten aus der über 20-jährigen Vineta-Historie zum Besten. So war es, fanden die Leser, eine schöne Zugabe zum Stück, das noch bis zum 31. August läuft.

Für die Vorstellung am 17. August bietet der Nordkurier Abonnenten besonderen Rabatt. Karten im Nordkurier Servicepunkt Neubrandenburg: Turmstraße 13 und Friedrich-Engels-Ring 29 oder unter 0800 4575 033.

Die Opernale bringt den Schreiadler an die Trebel

Erstmals ist der Verein in der Andreaskirche in Nehringen zu Gast.

Von Almut Jaekel

Nehringen. Die Schreiadleroper ist dem Trebeltal wie auf den Leib geschrieben – das zumindest findet Torsten Flöttmann, der mit der Bürgerinitiative ProGrammendorf die Opernale in diesem Jahr erstmals ins Trebeltal nach Nehringen holt. Am 23. August soll es soweit sein. Dann wird das neueste Projekt des mehrfach ausgezeichneten Opernale-Vereins aus Jäger in der Gemeinde Sundhagen, die Oper „Clanga pomarina“, in der Nehringer St. Andreaskirche aufgeführt.

„Mit der Schreiadleroper hat der Verein ein einmaliges Musiktheaterstück geschaffen, das sich nicht nur mit unserem Wappentier, dem „Pommernadler“, auseinandersetzt, sondern auch mit den Besonderheiten unserer Region und ihrer Menschen“, sagt Torsten Flöttmann. Unter anderem unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, hat sich der Opernale-Verein zum Ziel gesetzt, Kultur für Menschen zu den Menschen im ländlichen Nordosten zu tragen. Grund genug für die Grammendorfer Bürgerinitiative, dieses Angebot wahrzunehmen und eine Aufführung direkt im Le-

bensraum des Pommernadlers – an der Trebel – zu organisieren.

Vor Ort werde es einen kleinen Sekttempfang geben und es bestehe die Möglichkeit, sich mit den Organisatoren sowie den Künstlern auszutauschen, wirbt Flöttmann. Karten können zum Preis von 25 Euro unter der Rufnummer 03 83 34/28 30 60 erworben oder vorbestellt werden.

Derweil laufen die Vorbereitungen für die Uraufführung von „Clanga pomarina“ auf Hochtouren, ist von den Opernale-Machern zu erfahren. Die „Schreiadleroper“ von Henriette Sehmsdorf (Text) und Benjamin Saupe (Musik) wird am 10. August erstmals im Vogelpark Marlow gezeigt. Es folgen 12 weitere Aufführungen. Mit dem diesjährigen Opernale-Projekt wird ein Schreiadler namens Rainer zum Opernheld. Der kleinste aller Adler, auch Pommernadler genannt, kollidiert aufgrund seiner hohen Ansprüche an eine intakte Umwelt immer wieder mit den Interessen der Menschen. Theater macht's möglich, aus seiner Sicht der Gesellschaft einen Spiegel vorzuhalten. Das geschieht mal frech, mal traurig, mal lustig, mal schaurig.

Nach einer ersten gemeinsamen Notensichtung mit dem Komponis-



Erste Notensichtung für das Schreiadler-Projekt in diesem Jahr mit dem Opernale-Ensemble und Benjamin Saupe am Klavier. FOTO: HENRIETTE SEHMSDORF

ten ist jetzt für die drei Sänger Selbststudium bis zum Beginn der szenischen Proben ab nächster Woche angesagt.

Jacoba Arekhi, die Sopranistin, gehört erstmals zum Opernale-Ensemble. Sie ist in der Schweiz aufgewachsen. Ihre Gesangsausbildung begann sie in Stockholm und setzte sie an der Hochschule für Musik und Theater Rostock fort. Hier macht sie diesen Sommer ihren Master in Bühnengesang. Ein Gastengagement führte sie bereits an das Theater Greifswald. Ebenfalls neu im Team ist Tenor Collin André Schöning. Er stammt aus Lübeck und begann 2015 sein Gesangstudium an der Hochschule für Musik Hanns

Eisler in Berlin. Bühnenerfahrung sammelte der Sänger bei Opernproduktionen der Hochschule und bei freien Theatern in Berlin.

Bariton Lars Grünwoldt dagegen kennt das Publikum durch seine Auftritte in vielen Aufführungen

und Konzerten der Opernale. Er gastiert an großen Opernhäusern und ist als Liedinterpret und Kammermusikpartner international gefragt.

Mittels Masken und Kostümen verwandeln sich die Akteure auf der

Bühne in die handelnden Figuren, so 2019 auch in den Schreiadler. Die Sänger agieren dabei zusammen mit dem Puppenspielerduo Sabine Köhler und Heiki Ikkola. Beide sind Kunstpreisträger der Stadt Dresden. Die Künstlerin Anne Peschken setzt für das Bühnenbild Videoclips ein. Übrigens finden die szenischen Proben auf dem Künstlerhof von Anne Peschken und Marek Pisarsky im polnischen My libórz statt.

Benjamin Saupe (Klavier) sowie Klaus Holsten / Samuel Muñoz Bernardeau (diverse Flöten) werden musizieren. Henriette Sehmsdorf führt Regie. Die Berliner Kostümbildnerin Stefanie Gruber schuf Masken und Kostüme.

Alle Veranstaltungsorte

Karten für die diesjährigen Opernale-Aufführungen gibt es an allen mvticket.de Vorverkaufsstellen, bei den Veranstaltern vor Ort und unter www.opernale.de.

Veranstaltungsorte sind: Marlow (10.8.), Kirchdorf (16.8.),

Starkow (17.8.), Klein Jasedow (18.8.) Nehringen (23.8.), Loitz (24.8.), Grimmen-Hohenwieden (25.8.), Kummerow (30.8.), Trittelwitz (31.8.), Burg Klempenow (1.9.), Stolpe an der Peene (5.9.), Ribnitz-Damgarten (6.9.), Greifswald (7.9.)

ANZEIGE

FÜR SIE DIENSTBEREIT

Abschlepp-/Pannenhilfe

DAPA-Abschleppdienst 038326/53530
30798201_001018

Bestattungen

Bestattung Hennig, Tag und Nacht 03 83 26/6 50 00
30975401_001018

Bestattungsh. Grimmen Rehberg GbR, Tag + Nacht 03 83 26/25 17 u. 01 62/2 36 83 17
30974601_001018

Öffentliche Ver- und Entsorgungsanlagen

Stadtwerke Greifswald, Erdgasnotruf Grimmen 03834/53-26 00

Kundenbüro „GRIMMENenergie“ Markt 2, Di., Do: 9-12- & 13-17 Uhr, Mi: 9-12 Uhr 038326/46-5013

Pflegedienst

Diakonie Sozialstation Brandshagen 038328/80020

Pflegedienst Andrea Stubbe 03 83 26/5 30 00 u. 01 74/9 12 33 27
30816001_001018

Volkssolidarität e.V. GMN 01 73/2 02 27 14 u. 01 62/2 09 97 40
30605701_001018

Sozialstation Greifswald 0 38 34/58 50 82 01

Pflegeteam Ostseeküste 01749870058 u. 01787380097

Ambulante Diakonie-Pflege Griebenow 03 83 32/8 06 34

Rohrreinigung

Kanal Kontrolle 03831/297929
30797001_001018

K&T Rohr- u. Kanalreinigung GmbH 03831/293900 o. 0171/4761054
31004401_001018

Zorn, 24-h-Dienst 03 83 32/8 05 55
30598301_001018

Störungsaufnahme

E.DIS Netz GmbH Netzkundenservice 03361/319 90 00

E.DIS Netz GmbH Störungsnummer Strom 0 33 61/7 33 23 33

Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH 08 00/4 26 73 42
30632001_001018

Veranstaltungen

FLOHMAXX DER MAXIMALE FLOHMARKT
ROSTOCK-ROGGENTIN
Sonntag 14. Juli, 10-17 Uhr
www.flohmaxx.de Tel. 0 44 02/8 63 84-0

Mitteilungen/Termine

FLOHMAXX DER MAXIMALE FLOHMARKT
Elisenpark Greifswald
Sonntag 14. Juli, 10.00-17.00 Uhr
www.flohmaxx.de, Tel. 0 44 02/8 63 84-0



AUSSERGEWÖHNLICH. ENGAGIERT!

Werden Sie »Global 200 Protector« und bewahren Sie die Artenvielfalt unserer Erde.

WWF Deutschland • Nina Dohm • nina.dohm@wwf.de
Reinhardtstr. 18 • 10117 Berlin • T. 030 311 777-732

Handel

Tiermarkt

Geflügelverkauf

Leger, Hennen versch. Farben, Hähne, Maran, Grünleger, Perlh., Wachteln, Flug-, Stock-, Lauf-, Mulard-, D. Fleischenten, Broiler, Gänse w.-bunt, hochwertige Futtermittel usw.

Samstag, d. 13.07.2019

7.30	Langenfelde	Bush.	11.15	Bartmannshagen	Bush.
7.40	Rudde	Bush.	11.25	Grimmen	Arnl.
7.50	Thorew	im Ort	11.35	Klein Lehnshagen	Bush.
8.00	Bessendorf	Bush.	11.45	Stolpenhagen	Bush.
8.10	Tachlin	im Ort	11.55	Bremerhagen	Feuerw.
8.20	Fischkow	Feuerw.	12.05	Wärenshagen	im Ort
8.30	Boysdorf	Bush.	12.15	Hersz	Bush.
8.40	Grammendorf	Bush.	12.25	Kirchdorf	Konsum
8.45	Zemakow	im Ort	12.35	Reinberg	Bush.
8.50	Glawitz	Sero	12.45	Reinshagen	Kirche
9.00	Nigsdorf	Neubau	12.55	Altenhagen	Feuerw.
9.05	Tarow	im Ort	13.05	Brandshagen	Bush.
9.10	Stelow	Bush.	13.20	Zarrendorf	Bush.
9.20	Jahnkow	Bush.	13.40	Elkenherst	Feuerw.
9.30	Bretsch	Bush.	13.45	Altschagen	Feuerw.
9.40	Rakow	Friedh.	13.55	Glaschagen	Bush.
9.50	Pogendorf	Parkpl.	14.10	Grimmen	im Ort
10.00	Kandeln	Gemeinde	14.20	Jessen	Bush.
10.10	Griebenow	Kirche	14.30	Layhof	Bush.
10.20	Behnkowshagen	Bush.	14.40	Kirch Bogendorf	Bush.
10.30	Neuendorf	Konsum	14.50	Drönkow	Bush.
11.05	Wist Eldeno	Bush.			

Geflügelhof Höber
Hauptstr. 1, 17168 Küssow
Tel. 039 977/3161 9, Mobil: 0160 419 57 68
» Hofverkauf täglich < » Komme 14-tägig <



Paris mit Disneyland

Unser Tipp für die Herbstferien!

Erfüllen Sie sich und Ihren Kindern einen Traum! Hier erwacht der Disney Zauber zum Leben und Träume werden wahr. In Disneyland Paris werden nicht nur Kinderträume wahr! Erleben Sie ein Zauberreich der Fantasie, in dem Familien und Freunde gemeinsam wunderschöne Momente erleben und einfach jede Menge Spaß haben.

Hotel & Übernachtungen:
• 3 x Übernachtung im „4* Hotel Novotel Marne la Vallee Noisy le Grand“ in Paris-Noisy

Verpflegung:
• 3 x Frühstücksbuffet

Leistungen inklusive:
• Reisebegleitung

- 3-stündige Besichtigung von Paris mit deutsch-sprechender Reiseleitung
- Schifffahrt auf der Seine
- 1 x Eintritt Disneyland Paris (1-Tageskarte für einen Park)
- örtliche Fremdenverkehrsabgabe

Code: M049-OZ

Reisepreis p. P.: **495,- €**
EZ-Zuschlag 140,- €
Kinderfestpreis 395,- €

Reiseveranstalter: Usedomer Bäderbahn GmbH, Am Bahnhof 1, 17424 Seebad Heringsdorf

Ihre OZ-Leserreisen – persönliche Beratung und Buchung: 038378 / 271555



Leser werben Leser!

Werben Sie einen neuen Abonnenten für die OSTSEE-ZEITUNG und wählen Sie zum Dank eine von über 550 hochwertigen Prämien aus.

Einfach anrufen: 0381 38303015*

*Es gilt der nationale Tarif entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilfunknetzbieners

www.ostsee-zeitung.de

OZ OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

OZ OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

Opernale punktet an der Barthe

Viel Beifall für Schreiadleroper „Clanga pomerina“ in Starkow

Von Uwe Roßner

Starkow. Das Barther Land ist Schreiadlerland. Es gehört zum Naturschutzgroßprojekt Nordvorpommersche Waldlandschaft. Das gilt besonders für Starkow. Denn wer von der Bundesstraße 105 in Löbnitz in Richtung Starkow mit dem Auto abbiegt, dem wird gleich auf der rechten Seite der errichtete Steinbogen als Eingang zum Schutzgebiet



Es passt total gut. Der Schreiadler lebt in der Region.

Nicole Wasmund

Leiterin des Naturschutzgroßprojektes Nordvorpommersche Waldlandschaft

auffallen. In diesem Areal nisten zehn der bundesweit 110 Schreiadlerpaare. Da diese Vögel auf der roten Liste der bedrohten Arten stehen, lag es nahe, Henriette Sehmsdorfs und Benjamin Saupes brandneue Schreiadleroper „Clanga pomerina“ hier an die Barthe zu holen. Deren ausverkaufte Uraufführung hatte genau eine Woche vorher im

Vogelpark Marlow stattgefunden. „Für die Wahl Starkows als Spielstätte sind wir dankbar“, sagte Gerd Albrecht. Der Vereinsvorsitzende von Backstein, Geist und Garten (BGG) zollte dem Mut der Opernale, den Schreiadler als Musiktheater anzugehen, großen Respekt und Anerkennung. Zugleich hob er lobend das nicht selbstverständliche Engagement Henriette Sehmsdorfs und ihres Teams in und für Vorpommern hervor. „Es ist kein Abend der bloßen Unterhaltung, sondern es ging künstlerisch und inhaltlich unter die Haut“, so das Fazit.

Für den Verein Backstein, Geist und Garten ging im 18. Jahr des Bestehens der Traum vom Festival-Trippe traumhaft in Erfüllung. Die bestens angenommene Premiere der Rosennacht zu den diesjährigen Naturklängen, der exquisite Barockabend der Festsche Mecklenburg-Vorpommern und die Musiktheatervorstellung „Clanga pomerina“ der Opernale ließen Starkow in der bisherigen Saison als einen kulturell impulsgebenden Leuchtturm des Küstenvorlandes erblühen. Daher wunderte es nicht, wenn Gäste für einen modernen Opernabend am Sonnabend aus Berlin, Potsdam, Parchim, Rostock, Greifswald und Stralsund anreisten.

Für den Landrat von Vorpommern-Rügen, Stefan Kerth (SPD), war die Übernahme der Schirm-



Punktlandung im Barther Schreiadlerland: Die Opernale fand mit ihrer diesjährigen Produktion „Clanga pomerina“ in der Starkower Backsteinbasilika St. Jürgen viel Anklang.

FOTO: UWE ROßNER

herrschaft für die diesjährige Opernale und deren Schreiadleroper eine Ehre. Sein Urteil lautete: „Prädikat besonders wertvoll.“ Denn auf wunderbare Weise werde in „Clanga pomerina“ beispielsweise der gegenwärtige Zielkonflikt zwischen Artenschutz und Energieerzeugung dargestellt. „Es macht betroffen“, so Stefan Kerth. Die diesjährige Opernale bringe eine neue Dimension von Wissensvermittlung und Kunstprojekt auf die Bühne. „Das ist unglaublich“, meinte der Landrat.

„Es passt total gut. Der Schreiadler lebt in der Region“, sagte Nicole Wasmund. Die Leiterin des Natur-

schutzgroßprojektes Nordvorpommersche Waldlandschaft freute sich über die Opernale. Mit der diesjährigen Produktion habe diese nicht allein ein aktuelles Thema aufgegriffen, sondern auch in dessen Mittelpunkt eine bedrohte Tierart gestellt. „Man kann viele Anregungen mit nach Hause nehmen und darüber nachdenken“, fügte sie hinzu. Beispielsweise werde Windkraft in den Behörden derzeit intensiv besprochen.

Als kurzweilig, gesellschaftskritisch und eine hochspannende Geschichte beschrieb Sonja Steffen die Schreiadleroper „Clanga pomerina“. „Es ist super spannend“, fügte

die Stralsunder Bundestagsabgeordnete der SPD hinzu und fühlte sich ebenso von Benjamin Saupes Musik angesprochen. Zudem stimme das Ambiente: „Allein in Starkow zu sein, ist immer wieder ein großes Vergnügen“, fügte sie hinzu.

Als ein sehr schönes Erlebnis empfindet Klaus Holsten die Opernale. „Die Schreiadleroper ist eine tolle Sache“, erzählte der Flötist. Ihm gefalle Henriette Sehmsdorfs und Benjamin Saupes Art, das heutige Musiktheater mit neuen Akzenten zu bereichern und zu beleben. „Ich schwärme allen davon vor und hoffe, viele werden sie sich an-

sehen“, sagt der Musiker. Dabei hob er Benjamin Saupes Können als Komponisten hervor. Dem jungen Greifswalder Tonsetzer gelänge es mühelos, im Tone von Wolfgang Amadeus Mozart oder Georg Friedrich Händel Arien für die Kehlen der Sänger zu schreiben und trotzdem darin passend moderne Töne zu platzieren. Seit der „Zauberflöte“ gehört Klaus Holsten mit zum Opernensemble. „Es ist eine Anknüpfung an meine erste Berufshälfte“, so der einstige Flötist der Münchener Staatsoper. Für ihn sei die Opernale von Anfang an eine ganz tolle Geschichte, so das Klein Jasedower Ensemblemitglied.

ANZEIGE

- Anzeige -

FÜR SIE DIENSTBEREIT

Autohaus Brinkmann

Porträt

Abschlepp-/Pannenhilfe

DAPA-Abschleppdienst 0 38 31/47 11-0
30774901_001018

Bestattungen

Best. Claus, Frankendamm 46 u. H.-Fallada-Str. 1 0 38 31/29 03 12
30767701_001018
Kallwaß, Prohner Str. 32, Tag + Nacht 0 38 31/29 27 23
30766601_001018
R. Melahn, Gr. Parower Str. 36, Tag + Nacht 0 38 31/39 11 33
30752701_001018
W. Schönleiter, Heinrich-Heine-Ring 81 0 38 31/38 01 32
30752101_001018
Brinkmann-Bestattungen, Langenstr. 13 0 38 31/29 11 67
30685901_001018
Bestattungshaus Hinz, Tribsees, 24 h 03 83 20/4 70 51
30976401_001018

Fahrdienst / Krankentransporte

ASB Fahrdienst, Tag und Nacht 03831/37850
30578501_001018

Hausgeräte-Service

eta-Elektrotechnik (Mo.-Fr.) 0 38 31/49 77 91

Heizung / Lüftung / Sanitär

Knöpfel GmbH & Co KG 0 38 31/46 10 46
30689201_001018

Pflegedienst

DRK-SST Stralsund, Tag u. Nacht 03831/390407
30576301_001018
ASB Sozialstation, Tag und Nacht 03831/292732
30586201_001018
Uhlenhaus Pflegedienst, 24-h-Bereitschaftsdienst 03831/356688
31014901_001018

Rohrreinigung

Kanal Kontrolle 03831/297929
30767701_001018
K&T Rohr- u. Kanalreinigung GmbH 03831/293900 o. 0171/4761054
31094401_001018
allrein, 24-h-Dienst Tel.: 03831/460046 / 0171/8189262
27482302_001018
Zorn, 24-h-Dienst 03 83 32/8 05 55
30586301_001018

Störungsaufnahme

Störungsmeldungen Hansestadt Stralsund wochent. b. 15.30 Uhr 0 38 31/25 34 27
wochentags nach 15.30 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen
Wartungsfirma 01 71/6 85 83 25
31009301_001018
E.DIS Netz GmbH Netzkundenservice 03361/319 90 00
E.DIS Netz GmbH Störungsnummer Strom 0 33 61/7 33 23 33

Taxi

Taxi 49 49 49 - Ihr Taxi in Stralsund - 03831 / 49 49 49
11435301_001018

Erleben Sie mit uns „DAS PURE ABENTEUER“

Am 1. September 2019 laden wir Sie herzlich zu unserem Mercedes-Benz SUV Event im Kieswerk, Serrahn Hof in Dobbin-Linstow ein. An diesem Tag stellen wir Ihnen unsere SUV Modelle vor und Sie können diese bei Probefahrten im Gelände auf Herz und Niere prüfen. Auch bieten wir Ihnen die Möglichkeit auf dem

Gelände Panzer Probe zu fahren. Durch die große Auswahl an Fahrzeugmodellen und die Möglichkeit, verschiedene Assistenzsysteme zu testen, ist für jeden an dem Tag etwas dabei. Auch die Kinder kommen bei uns auf ihre Kosten. Neben dem Erforschen des Panzers steht Kinderschminken und eine Hüpfburg auf dem Plan.

Also ein Tag für die ganze Familie. Anmeldung für Probefahrten mit unseren neuen SUV's läuft bis zum 21.08.2019. Sie können sich online auf unserer Webseite unter www.autobrinkmann.de/abenteuer anmelden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ihr Mercedes Brinkmann Team

Veranstaltungsort:

Kieswerk, Serrahn Hof, 18292 Dobbin-Linstow
in der Nähe vom Van der Valk Resort,
Krakower Chaussee 1, 18292 Linstow



Das OFFROAD-EVENT von Mercedes Brinkmann.

WILLKOMMEN IM PUREN ABENTEUER!

Erleben Sie das **Offroad-Highlight des Jahres** mit unseren aktuellen Mercedes-Benz SUV-Modellen gemeinsam mit uns am **01. September 2019** in der Zeit von 10-16 Uhr!

Ganz gleich, ob Sie sich gerade mit Ihrem ersten Offroader vertraut machen oder schon routiniert Ihr nächstes Abenteuer planen: Testen Sie unsere Fahrzeuge auf Herz und Nieren, denn unser Offroad-Gelände bietet Fahrspaß für jedes Level.

Unser abwechslungsreiches Rahmenprogramm bietet abseits der Pisten auch für die Nichtfahrer ein aufregendes Familien-Programm! Und gegen einen kleinen Obolus kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz.

Melden Sie sich gleich an! Wir freuen uns auf Sie.



Anmeldung und mehr Informationen erhalten Sie direkt online unter: www.AutoBrinkmann.de/abenteuer
Anmeldeschluss ist der 16.08.2019

Brinkmann GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf & Service
18273 Güstrow · Verbindungschausee 8c · kostenfreie Hotline: 0800 2345 999 · www.AutoBrinkmann.de

MercedesBrinkmann
www.AutoBrinkmann.de

Sternliebe erleben.



Clanga pomarina - Schreiadleroper

Die OPERNALE Uraufführung 2019 im Vogelpark Marlow

Marlow/vpb/pm. »Tjück, tjück« oder »Huigück«? Ob die Rufe des Schreiadlers so in Buchstaben widerzugeben sind? Egal. Für den Greifswalder Komponisten Benjamin Saupe war es die Herausforderung, die Lautäußerungen Musik werden zu lassen. Wie das gelungen ist? In »Clanga pomarina. Die Schreiadler« wird es nun auf 13 Bühnen in Vorpommern zu hören sein. Gepröbt wurde in den vergangenen Wochen auf dem Künstlerhof von Anne Peschken und Marek Pisarsky im polnischen Mysliborz und im Greifswalder Theater. Am Samstag, 10. August findet um 19 Uhr die Uraufführung im Vogelpark Marlow statt. Spielstätte ist das Neue Wirtshaus.

Bevor das OPERNALE-Festival den Kleinsten der Adler als Opernheld auf die Bühne bringt, kann man auch den echten Vogel zu Gesicht bekommen. Ab 14 Uhr berechtigen die Karten für die Uraufführung auch zum Besuch des Vogelparks. Mit nur noch ca. 100 Brutpaaren steht Clanga pomarina - einst auch Pommernadler genannt - auf der roten Liste der bedrohten Vogelarten in Deutschland. Es ist ein Vogel, der durch seine



Collin André Schöning, Lars Grünwoldt, Jacoba Arekhi (v.l.) Mitte: Puppenspieler Sabine Köhler und Heiki Ikkola. Foto: Opernale/Sehmsdorf

Lebensweise und hohen Ansprüche an eine intakte Umwelt auch viele globale existentielle Themen der Gesellschaft berührt: Natur, Umwelt, Landwirtschaft, Energiegewinnung. Letztlich geht es um die Frage, wie und wovon wollen wir künftig leben? Presseberichte, Gespräche mit Ornithologen und die aufgezeichneten Lebensdaten eines Schreiadlers lieferten der Künstlerischen Leiterin der OPERNALE und Regisseurin Henriette Sehmsdorf das Textmaterial für spannendes Mu-

siktheater mit authentischem Background. Ein Schreiadler namens Rainer ist der Opernheld und lässt das Publikum teilhaben an einigen wichtigen Momenten seines Lebens: Die Aufzucht des Kükens, die Futtersuche in den Flussniederungen, die tragischen Ereignisse auf der Reise ins Winterquartier nach Afrika. Das geschieht mal frech, mal satirisch, mal traurig, mal lustig. Neben den schon erwähnten Schreiadlertönen bedient sich der Komponist verschiedener Musik-

stile: Arien, Jazz-Nummern, arabische Gesänge, Schlager. Es singen Jacoba Arekhi - Sopran; Collin André Schöning - Tenor; Lars Grünwoldt - Bariton. Schreiadlerküken und der »Alt-Vogel« spielen als Handpuppen oder Figuren mit - bewegt von den Puppenspielern Sabine und Köhler und Heiki Ikkola. Anne Peschken schuf die Videoclips für das Bühnenbild. Benjamin Saupe leitet die Aufführungen musikalisch und spielt das Piano, begleitet von den Flötisten Klaus Holsten / Samuel Muñoz Bernardeau.

Nach der Uraufführung »fliegt« der Schreiadler in zwölf weitere Orte Vorpommerns: Marlow (10. August), Kirchdorf (16. August), Starkow (17. August), Klein Jasedow (18. August), Nehringen (23. August), Loitz (24. August), Grimmen (25. August), Kummerow (30. August), Trittelwitz (31. August), Burg Klempenow (1. September), Stolpe an der Peene (5. September), Ribnitz-Damgarten (6. September) und Greifswald (7. September). Karten in allen mv-tickets.de Vorverkaufsstellen, bei den Mitveranstaltern vor Ort und unter www.opernale.de

Opernale bringt Adler auf die Bühne

Von Denny Kleindienst
und Kirsten Gehrke

Auf ihrer Tour durchs Land kommt die Opernale auch am Kummerower See und an der Peene vorbei. Erzählt wird die Geschichte des Schreiadlers Rainer.

KUMMEROW/TRITTELWITZ. Das neue Stück der Opernale, die Schreiadleroper „Clanga pomarina“ gastiert am Wochenende gleich zweimal in der Region. Am Freitag, 30. August, macht das Stück Station im Schloss Kummerow im Gartensaal und am Sonnabend, 31. August, wenige Kilometer weiter im Landhof Trittelwitz.

Bei der Opernale handelt es sich um eine Oper, die auf Tour geht. Und zwar jedes Jahr mit einem neuen Stück. Diesmal geht es um „Clanga pomarina“. Das ist der lateinische Name des Schreiadlers, der auch Pommernadler genannt wird, weil er dort noch am weitesten verbreitet ist. Für die Macher der Opernale war das Grund genug, sich um den Vogel zu kümmern, sind sie doch stets auf der Suche nach Themen und Stoffen, die mit der Region zu tun haben.

Der Schreiadler ist der kleinste aller Adler, aber auch



Die Oper über einen Schreiadler namens Rainer wird am Freitag in Kummerow und am Sonnabend in Trittelwitz aufgeführt. FOTO: M. DIEKHOF

einer der seltensten. Mit nur noch rund hundert Brutpaaren steht der Schreiadler auf der roten Liste der bedrohten Vogelarten in Deutschland. Die künstlerische Leiterin und Regisseurin der Opernale, Henriette Sehmsdorf, hat Presseberichte gelesen, mit

Ornithologen gesprochen und die Lebensdaten eines Schreiadlers ausgewertet und daraus die Geschichte eines Schreiadlers namens Rainer gemacht. Die Musik dazu hat Benjamin Saube komponiert, der von der Insel Usedom stammt und sich dabei ver-

schiedener Stile bedient. Zu hören sind unter anderem arabische Gesänge, klassische Arien, etwas Jazz und sogar Schlager. Die Zuschauer erleben, wie Rainer schlüpft, seinen Bruder tötet, aufwächst, zum ersten Mal ins Winterlager nach Südafrika fliegt und

schließlich an der türkisch-syrischen Grenze stirbt.

Dargestellt wird er dabei von den drei Sängern Jacoba Arekhi, Collin André Schöning und Lars Grünwoldt – und von einer Puppe, die von Sabine Köhler und Heiki Ikko-la bewegt wird. Das geschieht

mal frech, mal satirisch, mal traurig, mal lustig. Eine wichtige Rolle spielen zudem die Videos, die im Hintergrund als Bühnenbild eingespielt werden. Gepröbt wurde für die Oper im polnischen Mysliborz und im Greifswalder Theater. Die ausverkaufte Uraufführung fand Anfang August passenderweise im Vogelpark Marlow statt. Zuletzt war das Opernale-Festival zu Gast in Loitz. Nun kommt es nach Kummerow und Trittelwitz. Die Aufführung beginnt jeweils um 20 Uhr.

In Kummerow können sich Konzertbesucher ab 19 Uhr die fotografische Ausstellung ansehen. Restaurant und Bar im Landhof Trittelwitz sind indes am Sonnabend bereits um 18 Uhr geöffnet. Ein kaltes Abendbrot, je nach Geschmack vegetarisch, fischig oder fleischig, könne vorab eingenommen werden. „Wir freuen uns auf einen wunderschönen Abend im Kreise aller fröhlichen Gäste“, sagt die Landhof-Inhaberin Gabriele Luckner. Karten für die Oper gibt es im Stadinfo Demmin und im Landhof Trittelwitz.

Kontakt zur Autorin
k.gehrke@nordkurier.de